

BRANCHENMIX

DGB befragt Auszubildende

Mit einer Online-Befragung versucht der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zurzeit Chancen und Probleme in der Ausbildung zu erfassen. Noch bis kommenden Freitag (25.) können Auszubildende sich im Internetforum „Doktor Azubi“ des DGB zu ihrer Ausbildungssituation äußern. Die Web-Adresse: [www.nrw.dgb.de/jugend/Dr\\_Azubi/index.html](http://www.nrw.dgb.de/jugend/Dr_Azubi/index.html). Gefragt wird nach der Arbeitszeit, der Vergütung, der betrieblichen Mitbestimmung, dem Ausbildungsplan und zur fachlichen Qualität der Ausbildung.

Tipps zum Gehirnjogging

„Fit durch Gehirnjogging“ heißt eine Aktion der Vereinigten IKK, die noch bis zum 9. Mai läuft. Interessierte erhalten während dieser Zeit in den Servicecentern der Krankenkasse (Bebelstraße 22 in Herne; Gerichtsstraße 1 in Wanne) das gleich betitelt Informationsblatt. Infos auch unter [www.vereinigte-ikk.de/Gehirnjogging](http://www.vereinigte-ikk.de/Gehirnjogging).

WIRTSCHAFTS-ABC

Geschmacksmuster

Ein Geschmacksmuster ist Gegenstand eines gewerblichen Schutzrechts, das seinem Inhaber die ausschließliche Befugnis zur Benutzung einer ästhetischen Gestaltungsform (Design, Farbe, Form) verleiht. Geschützt ist die eingetragene zwei- oder dreidimensionale Erscheinungsform eines ganzen Erzeugnisses oder eines Teils davon.

Quelle: Wikipedia

Von Dirk Nordhoff

Benjamin Schulz ist erst 23, hat aber schon fünf Kinder: den griesgrämigen „Bromm“, den hellblauen „Eddy“, die bei Mädchen beliebte „Glimma“, den verschmitzten „Fang“ und den nach einem bekannten Knautschgesicht aus Hollywood benannten „Murray“.

Weil die fünf nicht wirklich Kinder sind, sondern von ihm selbst entworfene Stoff-Tierpuppen, darf der Schöpfer Vater mit dem Pseudonym „Tonkatsu“ sie auch für 25 Euro je Stück verkaufen. Der Zeichner und angehende Design-Student hat sich seine Kreativität als „Geschmacksmuster“ schützen lassen und ein Gewerbe angemeldet, um sie auf den Markt zu bringen.

Während sein Umfeld sehr positiv reagiert hat, gibt es auch kritische Stimmen, die sagen: Die Idee ist abgekupfert von den amerikanischen „Ugly Dolls“. „Das ist eine eigene Sparte, in der es genauso Pa-



Vier von fünf und der Schöpfer: Benjamin Schulz will mit seinen „leaf animalz“ erste Schritte auf dem Designer-Plüsch-Markt machen. Auf die Idee dazu kam er nach einem Weihnachtsgeschenk von seiner Freundin. Foto: WAZ, Wolfgang Quickels

rallelen gibt wie bei den Autoherstellern“, sagt Benjamin Schulz zu den Plagiatsvorwürfen. Für ihn gibt es zwischen seinen Puppen und den recht bekannten Ugly Dolls „frapierende Unterschiede in den Formen und Farben.“

Noch nicht mal die Hochschulreife in der Tasche, aber schon Zettel mit Aufträgen und Stückzahlen aus derselben ziehen, um sie an fünf Näherinnen in Herne, Herten und Recklinghausen zu verteilen – wie fühlt man sich denn so als Chef und Jungdynamiker? „Das geht natürlich über ein Hobby hinaus, aber Gott sei Dank noch nicht so weit, dass ich nicht mehr mitkomme“, sagt Benjamin Schulz.

Zwar achtet der 23-Jährige auf „Verschnittminimierung“, bezieht Stoffe aus Nordhorn, und Füllmaterial aus Hamburg. Aber: Das Interview findet im nicht zu aufgeräumten Dachbodenzimmer statt und der Befragte sieht sein neues Gewerbe vor allem „als Möglichkeit, auf mich als Künstler und meinen Stil aufmerksam zu machen.“ „Leaf animalz“ aus Herne also, die sollen seinen Namen bekannter machen. Das „leaf“ im Namen steht für das englische Blatt.

Denn „ich bin irgendwie ein Herbst-Typ“ und da hat sich der FH Düsseldorf Design studieren will, überlegt: Ich verzehere meine Figuren ungefähr

„Viele Zisselarbeiten“

Gabriele Röhrscheid ist eine der Näherinnen

Fünf Näherinnen erwecken die Entwürfe für die „leaf animalz“ möglichst deckungsgleich zum Leben. Eine von ihnen ist Gabriele Röhrscheid. Die 56-Jährige ist gelernte Damenschneiderin und hat im Januar ihr Geschäft auf der Altenhöfener Straße eröffnet.

Zwar hat sie vor Ewigkeiten mal Waldorfpuppen gemacht, doch als Jungunternehmer Schulz mit seinen fünf plüschigen Charakteren zu ihr kam, da war das schon ein Auftrag, der mit ihrem Kerngeschäft recht wenig zu tun hat. „Es

sind so viele Zisselarbeiten“, dass sie pro Puppe 90 Minuten bis zwei Stunden brauche. Die schwierigste sei „die Türkise“, die für Benjamin Schulz trotzdem „hellblau“ bleibt: „Mit diesem Kreuz in dem Auge sind das sechs Arbeitsgänge.“

Der pinke Hase, der „Murray“ heißt, ist ihr Favorit: „Der hat so ein lustiges Gesicht.“ Weniger schmeichelhaft für Schöpfer Schulz ist ihr Vergleich mit einer anderen fiktiven Gruppe: „Die Puppen gehen so in Richtung Teletubbies, oder?“

auf Hüfthöhe mit je einem stylischen Blatt. Das von „Bromm“ etwa, dem griesgrämigen grünen Bär, den manche für einen Frosch halten, ist an den Ginkobusch angelehnt. Angefangen hat das alles mit einem Baum ohne Blätter: dem Tannenbaum. 2005 bekam Benjamin Schulz von seiner Freundin eine selbst gemachte Puppe geschenkt. „Ich war fasziniert von der Idee, aus meinen eindimensionalen Zeichnungen etwas Dreidimensionales zu machen.“

Handgefertigte Puppen aus dem Ruhrgebiet

Mittlerweile sieht das kleine, plüschige Gewerbe so aus: Die fünf Näherinnen stellen gegen Beteiligung am Umsatz die Figuren her. In Düsseldorf läuft der klassische Verkauf, noch diesen Monat steigt Schulz mit einer professionellen Internetseite in den Online-Vertrieb ein ([www.leaf-animalz.com](http://www.leaf-animalz.com)). Darauf, dass die Puppen aus dem Ruhrgebiet kommen, legt „Tonkatsu“ genauso großen Wert wie auf folgende Balance: „Es muss alles handgefertigt sein. Trotzdem sollen sich die Puppen möglichst ähnlich sehen.“

Schulz hofft, dass sein Gewerbe bald so gut läuft, dass er sich das Studium mit seiner Näherinnen Puppenkiste statt Bafög finanzieren könnte. Über den Kopf wachsen soll es ihm aber nicht, sagt er. Ein bisschen sieht er bei diesen Worten aus wie „Glimma“, seine verträumte Stoffkatze. Aber wenigstens nicht wie der brummige „Bromm“ – obwohl der auch kein Frosch ist.



Gabriele Röhrscheid näht neuerdings wieder Puppen.

www.wazlesen.de

Ihre Fragen, unsere Themen.

# Was nützt mir der Mindestlohn ohne Job?

Welche Fragen haben Sie?  
Jetzt mitmachen  
auf [www.wazlesen.de](http://www.wazlesen.de).

DIE GROSSE  
WAZ FRAGEN-AKTION  
GEHT WEITER.

Mitreden! **WAZ** lesen.